

Neue Klinik-Direktorin am UKSH, Campus HL

LÜBECK. Prof. Dr. Dr. Julia Heider ist seit dem 1. Juli Direktorin der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH) am Campus Lübeck. Sie übernimmt die Leitung von Dr. Lena Cohrs, die die Klinik nach dem Ausscheiden von Prof. Dr. Dr. Peter Sieg kommissarisch geführt hatte. Prof. Heider studierte Zahn- und Humanmedizin an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und wurde in beiden Fächern promoviert. Sie ist Fachärztin für Oralchirurgie, Fachärztin für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, führt die Zusatzbezeichnung Plastische Operationen. Ihre klinischen Schwerpunkte umfassen das gesamte Spektrum des Fachgebietes inklusive der onkologischen und rekonstruktiven Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie Traumatologie. Prof. Heider möchte die mund-, kiefer- und gesichtschirurgische Versorgung am Campus Lübeck auf höchstem Niveau weiterentwickeln und



Prof. Dr. Dr. Julia Heiders klinische Schwerpunkte umfassen das gesamte Spektrum des Fachgebietes inklusive der onkologischen und rekonstruktiven Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie Traumatologie.
Foto: UKSH/Markus Schmuck

tionen auf die Tumorentstehung. Darüber hinaus engagiert sie sich für die Ausbildung des klinischen und wissenschaftlichen Nachwuchses.

Kostenlose Pflegekurse

LÜBECK. Um Angehörige bei der häuslichen Pflege zu unterstützen, bietet das Patienteninformationszentrum am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) kostenlose Kurse für pflegende Angehörige und Interessierte an. Die Kurse werden in Zusammenarbeit mit der UKSH Akademie und der Pflegekasse AOK NordWest durchgeführt. Die Teilnahme ist kostenlos und unabhängig von der Krankenkassenzugehörigkeit. Um Anmeldung wird gebeten.

Der Kurs richtet sich an Angehörige von Menschen mit Demenz sowie an Angehörige von Menschen, bei denen es Anzeichen für eine Demenzerkrankung gibt. Im Mittelpunkt stehen mögliche krankheitsbedingte Veränderungen, Herausforderungen im Alltag sowie geeignete Umgangsweisen und Begegnungsmöglichkeiten. Der Kurs ist sehr alltagsnah ausgerichtet, sodass persönliche Erfahrungen gerne eingebracht werden können. Zusätzlich werden

die interdisziplinäre Zusammenarbeit stärken. Ein besonderes Anliegen sind innovative Behandlungsmethoden, die digitale Operationsplanung, die Förderung des chirurgischen Nachwuchses sowie eine patientenorientierte Versorgung mit individualisierten Therapiekonzepten.

Nächster Termin: 10. bis 24. August, immer montags von 17 bis 20 Uhr. Kursort: UKSH, Campus Lübeck, Ratzeburger Allee 160, Haus V73, Seminarraum 2 im EG. Mehr Informationen und Anmeldung: Patienteninformationszentrum (PIZ), Campus Lübeck Tel. 0451/50013620 oder 50013611 oder per Mail unter PIZ-Angehoeorigenschule@uksh.de

GESUNDHEITS-TIPP

Splitter und kleine Wunden richtig versorgen

Die Haut ist das größte Organ unseres Körpers und spielt eine wichtige Rolle dabei, wie wir uns selbst sehen und unsere Identität entwickeln. Wir haben eine Beziehung zu unserer Haut. Wir sehen sie, wenn wir in den Spiegel schauen, beim Kochen oder bei der Hausarbeit. Wunden, die die Haut verletzen, zum Beispiel Schnitte, Splitter oder Abschürfungen, können eine Herausforderung sein, besonders wenn sie schwerwiegend sind oder nicht wie erwartet heilen. Es ist wichtig zu verstehen, wie man einfachere Wunden zu Hause richtig versorgt, und zu wissen, welche Wunden die Behandlung durch medizinisches Fachpersonal erfordern.

SO BEHANDELN SIE KLEINERE VERLETZUNGEN

Ohne die richtige Behandlung kann etwas so Einfaches wie ein aufgeschürftes Knie oder ein kleiner Schnitt am Finger zu einer Infektion führen und einen Arztbesuch erforderlich machen. Bei vielen Wunden beginnt die Versorgung zu Hause. Dort können Sie Maßnahmen ergreifen, um den Heilungsprozess anzukurbeln und die Symptome beobachten, um festzustellen, ob eine intensivere Versorgung erforderlich ist. Es gibt drei wichtige Schritte, die Sie zur Wundversorgung zu Hause unternehmen können.

EINE SAUBERE WUNDE HEILT AM BESTEN

Sauberkeit ist unerlässlich, um schwerwiegende gesundheitliche Folgen

einer Infektion zu verhindern. Waschen Sie den Bereich um die Wunde herum vorsichtig mit milder Seife und Wasser ab und entfernen Sie dabei Schmutz und Fremdkörper. Dies trägt dazu bei, eine sichere Umgebung für die Heilung zu schaffen und verringert das Risiko von Komplikationen. Sie müssen keinen Reinigungsalkohol verwenden, da so empfindliches Gewebe gereizt werden kann, insbesondere bei übermäßiger Anwendung.

SCHÜTZEN SIE DIE WUNDE VOR ÄUßEREN EINFLÜSSEN

Das Abdecken einer Wunde schützt sie vor Schmutz, Bakterien und weiteren Verletzungen. Ein sauberer Verband kann dazu beitragen, die Wunde trocken zu halten und fördert die Heilung. Er dient zudem als Schutz vor Reibung und hält die Körpertemperatur auf einem für die Genesung optimalen Niveau.

HALTEN SIE DIE WUNDE TROCKEN

Halten Sie die Wunde trocken, indem Sie täglich das Pflaster oder den Verband wechseln, so-



Joerg Ortmann, Inhaber der Pinguin-Apotheken, gibt Gesundheits-Tipps.

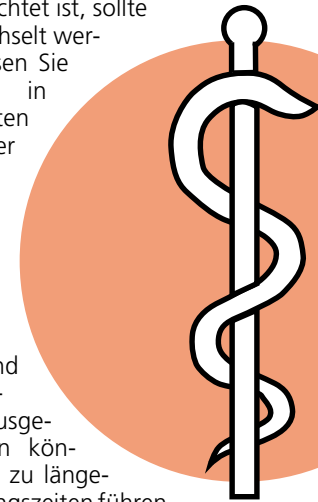
fern Ihr Arzt Ihnen keine anderen Anweisungen gibt. Dies kann helfen, Infektionen zu verhindern, die entstehen können, wenn überschüssige Wundflüssigkeit mit der Wunde in Kontakt bleibt. Wenn der Verband durchfeuchtet ist, sollte er gewechselt werden. Lassen Sie Wunden in den ersten Tagen der Heilung nicht unbedeckt, da sie dadurch Schmutz, Infektionen und Austrocknung ausgesetzt sein können, was zu längeren Heilungszeiten führen kann.

ERSTE-HILFE-MAßNAHMEN BEI SPLITTERVERLETZUNGEN

Diese lästigen Eindringlinge variieren in ihrer Form und reichen von winzigen, spitzen Glasstückchen bis hin zu Holz- und Metallsplitters, Angelhaken, Kaktusstachel, Pflanzendornen, Bienenstachel, Schmutz.

Um ein umfassendes Verständnis für den Umgang mit in der Haut steckenden

Fremdkörpern und verschiedenen anderen Verletzungen zu erlangen, ist die Teilnahme an einem professionellen Erste-Hilfe-Kursus von unschätzbarem Wert. Eine solche Schulung vermittelt Ihnen die Fähigkeiten, Wunden, die Erste Hilfe erfordern, effektiv zu beurteilen und zu versorgen.



ENTFERNEN KLEINER FREMDKÖRPER

Die Vorgehensweise beim Entfernen eines Splitters hängt von dessen Tiefe und Lage ab.

1. Waschen Sie zunächst gründlich Ihre Hände und reinigen Sie die betroffene Stelle mit Wasser und Seife.
2. Desinfizieren Sie eine Pinzette mit Reinigungsalkohol und verwenden Sie diese zum Entfernen des Splitters. Verwenden Sie eine Lupe, um besser sehen zu können.
3. Befindet sich der Fremdkörper unter der Haut, nehmen Sie eine saubere, scharfe Nadel und desinfizieren Sie diese mit Reinigungsalkohol. Stechen Sie mit der Nadel vorsichtig in die Haut über dem Fremdkörper und heben Sie dessen Spitze an.
4. Fassen Sie das hervorstehende Ende des Fremdkörpers mit der Pinzette und ziehen Sie ihn vorsichtig heraus.
5. Reinigen Sie den Bereich noch einmal und trocknen Sie ihn vorsichtig ab. Tragen Sie eine Schicht Vaseline oder eine antibiotische Salbe auf die Stelle auf.

Gesunde Grüße aus den Pinguin-Apotheken

Ein neues Zuhause für den Kirchenkreis-Bienenschwarm

Nach Imker-Einsatz in der Bäckerstraße – Bienenkönigin hat jetzt einen Namen.

LÜBECK. Aus einem ungewöhnlichen Naturschauspiel vor der Kirchenkreisverwaltung ist eine kleine Erfolgsgeschichte geworden – mit Happy End und sogar einer gekrönten Königin. Der Bienenschwarm, der Anfang Juni für Aufsehen in der Lübecker Bäckerstraße sorgte, hat inzwischen ein neues Zuhause gefunden. Seine Königin trägt nun den Namen „Bee-Anka“. Als am 3. Juni das laute Summen und Brummen immer deutlicher zu hören war, richteten sich die Blicke vieler Mitarbeitenden der Kirchenkreisverwaltung nach draußen. Am Rande des benachbarten Hermann-Hesse-Parks schwirrten Tausende Bienen durch die Luft. Wenig später hatte sich der Schwarm in einer Magnolie direkt vor dem Verwaltungsgebäude niedergelassen und dort einen beeindruckenden, etwa basketballgroßen Bienentrichter gebildet. Was zunächst wie ein faszinierendes Naturschauspiel wirkte, entwickelte sich jedoch zu einer Situation, die Handeln erforderte.

IMKER AUS SCHLUTUP FING DEN SCHWARM EIN

Der Ast, an dem die Tiere hingen, bog sich bereits bedenklich unter ihrem Gewicht. Weil nicht ausgeschlossen werden konnte, dass er auf den darunter liegenden Gehweg stürzen würde, wurde Imker Philipp Werner aus Lübeck-Schlutup um Hilfe gebeten. „Mit meinem übergroßen Apfelpflücker habe ich die Bienen eingesammelt und ihnen ein neues Zuhause angeboten“, berichtet der 43-Jährige. In einer vorbereiteten Transportbox fanden die Tiere schnell Zuflucht. Der Imker nahm den Schwarm anschließend mit nach Hause und siedelte ihn in seinem Garten bei seinen anderen Bienenvölkern an. „Ihnen geht es gut und sie fühlen sich wohl“, sagt Werner. Der Schwarm hatte beachtliche Ausmaße. „Als ich ihn in der Hand hatte, habe ich gemerkt, dass er einige Kilo wiegt“, erzählt der Imker. Seine Schätzung: Zwischen 20.000 und 25.000 Bienen waren unterwegs. Bei den Tieren handelt es

sich um sogenannte Carnica-Bienen, eine besonders friedliche Honigbienen-Unterart. „In der Schwarmzeit sind die Bienen vor allem damit beschäftigt, gemeinsam eine neue Heimat zu finden“, erklärt Werner. Solche Einsätze gehören für ihn zum Alltag. „Von Anfang Mai bis Ende Juni kommt das sehr häufig vor. Wir haben dieses Jahr schon sechs oder sieben Schwärme eingefangen.“

ES GAR VIELE KREATIVE VORSCHLÄGE FÜR NAMEN

Die Geschichte der „Kirchenkreis-Bienen“ bewegte auch viele Menschen in den sozialen Medien. Auf dem Instagram-Kanal des Kirchenkreises @kirche_LL wurde die Community aufgerufen, einen Namen für die Bienenkönigin vorzuschlagen. Die Resonanz war groß. Unter den zahlreichen kreativen Ideen fanden sich Namen wie „Beeoncé von Bieneck“, „SaBiene“, „Maja“, „Summtrud“ oder „Queen Victoria“. Schließlich stand der feierliche Moment an: die Krönung der

Bienenkönigin. Zunächst musste sie jedoch im Bienenstock gefunden werden. „Die Königin ist größer und hat einen längeren Hinterleib. Deshalb kann man sie mit geschultem Auge meist gut erkennen“, erklärt Werner. Vorsichtig fing er die Regentin mit einem Glasröhrchen ein und brachte ein kleines Opalit-Plättchen auf ihrem Rücken an. „Ihre Krone ist sozusagen ein Opalit-Plättchen mit einer Nummer“, sagt der Imker. „Anhand der Farbe kann man später erkennen, aus welchem Jahr die Königin stammt.“ Die Markierung erleichterte zudem das Auffinden und die Altersbestimmung der Königin. Für die brummende Kirchenkreis-Königin fiel die Wahl schließlich auf den Namen „Bee-Anka“. Der Gewinner oder die Gewinnerin des Namenswettbewerbs darf sich über Honig und eine Holstentor-Kerze aus Bienenwachs freuen. Auf dem Bienenstock prangt inzwischen auch das Logo des Kirchenkreises.



Gut geschützt: Imker Philipp Werner aus Lübeck-Schlutup fing den Bienenschwarm ein und siedelte ihn um.
Foto: Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg



Auf dem neuen Zuhause des Schwarms befestigt Philipp Werner das Logo des Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg.
Foto: Bastian Modrow



Vorsichtig muss der Imker mit den Waben umgehen.
Foto: Bastian Modrow



Mit diesem übergroßen Apfelpflücker hat Philipp Werner die Bienen eingesammelt.
Foto: Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg